

Mehr Barrierefreiheit

Bushaltestellen werden umgebaut

Rastatt (red) – Acht Haltestellen in Rastatt werden mit Fördermitteln des Landes umgebaut, acht Bushaltestellen werden im Kreis Rastatt modernisiert. Die grün-rote Landesregierung hatte zur Beschleunigung eines barrierefreien Umbaus von Bushaltestellen ein Sonderprogramm aufgelegt, mit dem sie die Anhebung von Bordsteinkanten oder den Einbau von Blindenleitstreifen mit pauschal 10 000 Euro pro Haltestelle bezuschusst. Das entspricht etwa der Hälfte der Kosten. Insgesamt umfasst das Landesprogramm fünf Millionen Euro, heißt es in einer Pressemitteilung. „Das ist sehr gut angelegtes Geld. Ein barrierefreier Zugang zum ÖPNV ist ein wesentlicher Faktor, um Busse als Verkehrsmittel attraktiver zu machen“, erklärt der Landtagsabgeordnete Ernst Kopp (SPD). Von einem stufenlosen Einstieg in die Busse profitieren Rollstuhlfahrer genauso wie ältere Menschen mit Rollatoren, Eltern mit Kinderwagen oder Fahrgäste mit schwerem Gepäck. „Mit vergleichsweise geringem Aufwand steigern wir so für alle den Komfort des öffentlichen Nahverkehrs“, findet die grüne Landtagsabgeordnete Bea Böhlen. Die Fahrer sparen zudem Zeit. Durch die Anhebung von Bordsteinkanten ist aus Niederflurbussen ein stufenloser Ein- und Ausstieg möglich und das Umklappen einer Einstiegsrampe für Rollstuhlfahrer entfällt. Der Bund schreibt vor, dass bis 2022 der ÖPNV komplett barrierefrei nutzbar sein muss.